

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	22.01.2013

**Anfrage von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen vom 30.10.2012 zur Barrierefreiheit der Kölner Bahnhöfe
AN/1641/2012**

Die Anfrage lautet:

Die Kölner DB-Bahnhöfe werden von einem DB-Tochterunternehmen – der DB Station and Services – betreut und unterhalten. Zu diesen Bahnhöfen erreichen uns regelmäßig Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich über unzureichende Barrierefreiheit und den schlechten Allgemeinzustand beschweren (aktuelles Beispiel: S-Bahnhof Köln-Longerich). Derzeit laufen zwei Modernisierungsoffensiven bei DB Station and Services. In diesem Zusammenhang soll beispielsweise der Bahnhof Köln-West saniert werden. Aus den Mitteilungen der Verwaltung zur nicht vorhandenen Barrierefreiheit des Bahnhofes Köln-Süd wissen wir, wie langwierig und komplex solche Sanierungsverfahren sein können.

Deshalb bitten wir die Verwaltung um Klärung folgender Fragen:

1. Auf welchen Bahnhöfen gibt es bis heute keine oder nur eine eingeschränkte Barrierefreiheit?
2. Wo existieren seitens der DB Station and Service bereits konkrete Planungen zum barrierefreien Umbau bzw. für eine zeitgemäße Sanierung der noch nicht modernisierten Bahnhöfe? Wann ist mit einem Beginn bzw. der Fertigstellung der jeweiligen Maßnahmen zu rechnen?
3. Welche Aktivitäten hat die Verwaltung unternommen, um zu erreichen, dass die Bahnhöfe, die noch nicht nach den gängigen Standards saniert sind, in absehbarer Zeit durch DB Station and Services ebenfalls modernisiert werden?
In welchen Bereichen existieren ggfs. Probleme und inwiefern ist der Verkehrsverbund Nahverkehr Rheinland eingebunden?
4. Wie ist der Sachstand bei den Gesprächen mit DB Station and Services, insbesondere zur Sanierung des Bahnhofes Köln-Süd?

Antwort der Verwaltung:

Die Modernisierung und barrierefreie Gestaltung der Bahnhofsanlagen für den Fernverkehr und den SPNV (Regional- und S-Bahn-Züge) obliegt allein der DB Station & Service AG; sie wird unterstützt durch Fördermittel aus Bundes- und Landesprogrammen, die über den Zweckverband Nahverkehr Rheinland bewilligt und abgerechnet werden.

Die Verwaltung hat daher diese beiden Adressaten um eine Stellungnahme zu den aufge-

worfenen Fragen gebeten und stellt im Folgenden die von dort erhaltenen Antworten, ergänzt um eigene Informationen, zusammengefasst dar:

Zu Frage 1:

Die Bahnhöfe Köln-West, Köln-Süd, Köln-Longerich und Köln-Chorweiler Nord sind bislang noch nicht barrierefrei ausgebaut. Eingeschränkte Barrierefreiheit besteht zudem im Bereich der Bahnhöfe Köln-Messe/Deutz sowie Köln-Mülheim; hier sind lediglich die S-Bahn-Gleise barrierefrei zu erreichen.

Zu Frage 2:

Für den Bahnhof Köln-West ist im Rahmen der Modernisierungsoffensive II (MOF 2) eine Anhebung des Bahnsteigniveaus fest eingeplant; ein Aufzug ist hier bereits vorhanden. Der Zeitpunkt der baulichen Ausführung ist gemäß Auskunft des NVR im Zusammenhang mit der Erneuerung der Eisenbahnüberführung Venloer Straße noch im Detail zu klären.

Für die Bahnhöfe Köln-Longerich, Köln-Chorweiler-Nord und Köln-Mülheim bestehen hingegen noch keine Planungen zu einem barrierefreien Umbau.

Zu Frage 3:

Für den bereits weitestgehend erneuerten Bahnhof Köln-Messe/Deutz gibt es Bestrebungen seitens der Stadt Köln und der DB Station&Service AG, diese Bahnstation im Bereich des Tunnels zwischen KVB-Haltestelle und Südeingang des Messegeländes durch den Einbau von Aufzügen barrierefrei zu erschließen. Eine genaue Zeitplanung für die Realisierung kann hierfür noch nicht genannt werden, da u.a. noch fördertechnische und finanzierungsrechtliche Hindernisse für dieses Gemeinschaftsprojekt aus dem Weg geräumt werden müssen. Sollte sich der angestrebte kurzfristige Umbau nicht realisieren lassen, wird dieses Vorhaben in den geplanten Ausbau der S-Bahn-Stammstrecke Köln mit zwei zusätzlichen S-Bahn-Gleisen auf der Nordseite des Bahnhofs integriert werden.

Im Rahmen der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts Lindweiler war die Verwaltung zuletzt an die DB mit der Frage nach einer Modernisierung des Bahnhofs Köln-Longerich herangetreten; dort lagen jedoch noch keine konkreten Absichten für die Erneuerung des Bahnhofs vor.

Grundsätzlich ist bei allen Bahnhofsumbauten immer zunächst eine Initiative der DB Station&Service AG erforderlich, die eine beabsichtigte Maßnahme zur Aufnahme in das jeweilige Förderprogramm beim NVR anmelden muss.

Zu Frage 4:

Zur Erneuerung des Bahnhofs Süd hat die Stadtverwaltung einen Arbeitskreis mit DB Station&Service AG und dem Gebäudemanagement der Universität zu Köln einberufen. Die DB Station&Service hat in diesem Arbeitskreis zu erkennen gegeben, dass ein Teil des Bahnhofsgebäudes kurzfristig für eine Umnutzung zu einer Radstation bereit gestellt werden könnte. Die Verwaltung beabsichtigt, hierzu in Kürze konkrete Baupläne und Kostenberechnungen anfertigen zu lassen.

Die angestrebte barrierefreie Erschließung des Bahnhofs Köln-Süd setzt jedoch einen Eingriff in die Fundamente des hochgelegten Gleiskörpers voraus und ist daher bautechnisch sehr aufwendig. Die Realisierung und Finanzierung ist nach Auskunft der DB Stati-

on&Service AG im Zuge des Projekts „RRX-Außenäste“ vorgesehen; genaue Termine stehen hierfür heute jedoch noch nicht fest.

Zudem muss auch diese Maßnahme noch mit den geplanten Brückenerneuerungen über die Zülpicher und die Luxemburger Straße abgestimmt werden. Hier setzt sich die Stadt Köln für eine Verbreiterung der Lichtraumprofile ein, wodurch erstmals eine Verknüpfung des Bahnhofs Köln-Süd mit der Stadtbahnlinie 18 in der Unterführung Luxemburger Straße sowie angemessene Geh- und Radwegbreiten in der Unterführung Zülpicher Straße ermöglicht werden. Der NVR weist in seiner Stellungnahme zu dieser Anfrage darauf hin, dass aus Förder-sicht eine Gesamtplanung zum barrierefreien Umbau von Köln-Süd unter Berücksichtigung eines weiteren Treppenzugangs zur Zülpicher Straße und der Option für den Neubau einer Stadtbahnhaltestelle unter der ebenfalls zu erneuernden Eisenbahnbrücke Luxemburger Straße erforderlich sei. Alle Beteiligten warten hierzu auf Vorlage erster Vorentwürfe und Kostenschätzungen der zuständigen DB Netz AG für die zu erneuernden Brücken.

Für die Bahnhöfe Köln-Longerich, Köln-Chorweiler-Nord und Köln-Mülheim sind mangels Finanzierungsperspektive noch keine derartigen Planungsüberlegungen gestartet bzw. Projektvereinbarungen getroffen worden.

gez. Höing